

Dachsanierung der kath. Kirche in Zweisimmen mit Photovoltaik-Schindeln

Nach der Eucharistiefeier am letzten Sonntag, 14. Juni kam die röm.-kath. Kirchgemeinde Gstaad – zu der die Standorte Lenk, Zweisimmen und Gstaad gehören – in der Kirche St. Franziskus in Zweisimmen zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung zusammen. Nach der Genehmigung der Jahresrechnung 2025 wurde Hanspeter Marggi als neuer Leiter Personalwesen vorgestellt und Kirchgemeinderat Guido Fässler erläuterte unter Verschiedenem den Fortschritt des Neubaus des Pfarrhauses in Gstaad und die Dachsanierung der Kirche Zweisimmen.



Im Zuge der Dachsanierung der katholischen Kirche St. Franziskus in Zweisimmen wird das Kirchendach mit Photovoltaik-Dachschindeln eingedeckt.

Präsident Felix Neff konnte am letzten Sonntagvormittag eine überschaubare Anzahl Stimmberechtigter im Saal des Gemeindezentrums in Zweisimmen begrüßen. Die für die Frühjahrsversammlung üblichen, vorgesehenen Traktanden wurden einstimmig genehmigt. So das Protokoll vom 16. November 2025 und auch die Jahresrechnung 2025, welche Finanzverwalterin Eva Regli erläuterte.

Ausgeglichene Jahresrechnung und Genehmigung eines Nachkredits

Die Jahresrechnung schliesst ausgeglichen mit 0 Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 177'300 Franken. Die Schlechterstellung begründet sich durch die Einlage in die finanzpolitische Reserve des Bilanz-

überschusses im Betrag von 818'235.47 Franken. Nach der Zuweisung des Ertragsüberschusses in die finanzpolitische Reserve ist das Eigenkapital neu auf 8'362'086.26 Franken angestiegen.

Bezüglich der Erfolgsrechnung konnte Eva Regli feststellen, dass fast überall tiefere Zahlen erreicht wurden, als budgetiert. So sind die Personalkosten in 2025 tiefer (Abweichung von -122'207.07 Franken zum Budget), da leider immer noch keine Gemeindeleitung gefunden werden konnte. Die Vakanzaushilfen können über die Landeskirche abgerechnet werden und Gastpriester haben an allen drei

Orten Gottesdienste übernommen. Im Gegenzug durften sie dafür die Wohnung an der Lenk unentgeltlich für Ferien nutzen.

Auch der Sach- und Betriebsaufwand ist mit -210'134.86 Franken niedriger als das Budget ausgefallen, unter anderem aufgrund der Rückstellung einer Broschüre. Ebenso konnte mit dem Anschluss des kirchlichen Gebäudes in Zweisimmen an die Fernwärme das verbliebene Heizöl für das Begegnungszentrum St. Anna an der Lenk verwendet werden. Lediglich ein Nachkredit von 10'350 Franken musste von der Versammlung genehmigt werden. Bis zum Bezug des Neubaus

Pfarrhaus in Gstaad wird für das Pfarramts-Sekretariat und die Wohnung Pfarrer/Gemeindeleitung ein Chalet am Gschwendimattweg 23 angemietet. Bei Erstellung des Budgets 2025 war der Mietzins noch nicht bekannt und dieser ist nun höher ausgefallen.

Neuer Leiter Personalwesen

Die länger schon bestehende Vakanz in der Gemeindeleitung bedeutet auch für den Kirchgemeinderat ein Mehraufwand. Darum wurde entschieden, mit Hanspeter Marggi, Zweisimmen, einen Leiter Personalwesen einzustellen. Als Kirchgemeinderatspräsident bleibt Felix Neff weiter für das Personal verantwortlich, er erhält aber nun Unterstützung bei der Rekrutierung, dem Erstellen von Arbeitsverträgen etc. Hanspeter Marggi ist in Gsteig aufgewachsen und lebt seit 46 Jahren in Zweisimmen. Als Teamleiter bei der BLS in Spiez und ehemaliger Kirchgemeinderatspräsident bringt er sehr gute Voraussetzungen für diese Position mit.

Thermische Sanierung Kirchenzentrum Zweisimmen

Unter Verschiedenem orientierte Kirchgemeinderat Guido Fässler, Zweisimmen, über die aktuellen Sanierungsarbeiten in Zweisimmen und den Neubau des Pfarrhauses in Gstaad. Beide Projekte laufen sehr zufriedenstellend. →

SZ-INHALT

Wichtige Weichen wurden gestellt

An der GV der LST AG blickten die Verantwortlichen auf ein bewegtes Tourismusjahr zurück. **Lenk**

Waldbewirtschaftung künftig gemeinsam

Seit letztem Herbst erarbeiten die grössten Waldbesitzer Lösungen, um die Bewirtschaftung künftig gemeinsam zu organisieren. **Zweisimmen**

Trittibach kranzt erneut

Am Oberländischen Schwingfest in Gstaad triumphierte Michael Moser, derweil Silvan Trittibach aus Diemtigen erneut kranzte. **Sport**

34. Ferien(s)pass Niedersimmental unter neuer Leitung

Aus über 100 Angeboten von A wie «Auf Schatzsuche in Erlenbach» bis Z wie «Zaubern und verzaubern» in Diemtigen können rund 440 angemeldete Jugendliche vom 4. Juli bis 8. August den beliebten Ferien(s)pass Niedersimmental/Aeschi/Krattigen besuchen. Ermöglicht wird dies durch unzählige Veranstalter, welche auch heuer mit viel Engagement und Freude den Kindern unvergessliche Einblicke und Erfahrungen bieten. Aber auch dank der sechs neuen Vorstandsfrauen, die das wertvolle Ferienpass-Angebot am Leben erhalten haben.

Der Verein Ferienpass Niedersimmental und Aeschi/Krattigen, der für die Jugend sinnvolle Ferienangebote organisiert, wurde vor rund 35 Jahren gegründet und war bis heute erfolgreich, nicht zuletzt dank viel uneigennützigem Einsatz von unzähligen freiwilligen Helfenden.

«1000 Dank für 1000 Taten»

Bis letztes Jahr wurde der Verein vom langjährigen Ferienpass-Team mit Da-



Das neue Ferien(s)pass-Team (hinten von links): Jennifer Mändli aus Krattigen, Gaby Siegenthaler aus Wimmis, Britta Holzer aus Latterbach. Kniend Cornelia Siegenthaler aus Oberwil und Bettina Ogi aus Erlenbach (es fehlt Monika Marty aus Spiez).

niela Schäfer aus Krattigen, Karin Wüthrich aus Schwenden und Beatrice Kunz aus Latterbach geführt. Da die drei Frauen nach zehn Jahren oder mehr beschlossen hatten, zu demissionieren, machten sie sich auf die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen. Bald einmal zeichnete sich ab, dass die Nachfolgelösung schwierig werden würde. So machten sie an diversen Orten Aufrufe und suchten Menschen, welche über die nötige Kapazität und Freude verfügten, im Team des Ferienpasses mitzuwirken. Ihre Hartnäckigkeit wurde schliesslich mit Erfolg belohnt: Sechs Frauen aus der Region stellten sich zur Verfügung, die Idee vom Ferienpass weiterzuführen und -entwickeln und im Ferienpass-Team mitzuwirken. Diese winden ihren Vorgängerinnen denn auch ein riesiges Kränzchen für ihr Engagement: «Beatrice, Karin und Daniela haben etwas Riesiges aufgebaut und sich vollumfänglich dafür engagiert – ihnen gehört 1000 Dank für 1000 Taten», so die Nachfolgerinnen rund um die neue Präsidentin Jennifer Mändli. →

Fortsetzung «Dachsanierung»

Für die thermische Sanierung des Kirchencentrums in Zweisimmen wurde an der Versammlung vom 17. November 2024 ein Verpflichtungskredit von 600 000 Franken gesprochen. Im Jahr 2025 wurden 113 744.90 Franken für das Projekt in der Investitionsrechnung verbucht. Die Sanierung ist sehr gut vorangeschritten, mittlerweile sind 80 Prozent der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kirche montiert. Ziel ist, dass im Juli das Gerüst abgebaut wird, sodass nach der gesamten Installation der elektrischen Anlage die Anlage im August mit 63 Ampere Leistung in Betrieb gehen kann. Nach Erweiterung der Zuleitung ist geplant, dass im Januar 2027 dann die volle Leistung, 100 Ampere, genutzt werden kann.



Kirchgemeinderatspräsident Felix Neff (links) mit Hanspeter Marggi, dem neuen Leiter Personalwesen, der sich an der Versammlung persönlich vorstellte.



Das Untergeschoss des Neubaus Pfarrhaus in Gstaad ist fertiggestellt. Inzwischen ist der Betondeckel, welcher bodenerdig mit der Strasse abschliesst, gemacht.

Neubau in Gstaad schreitet voran

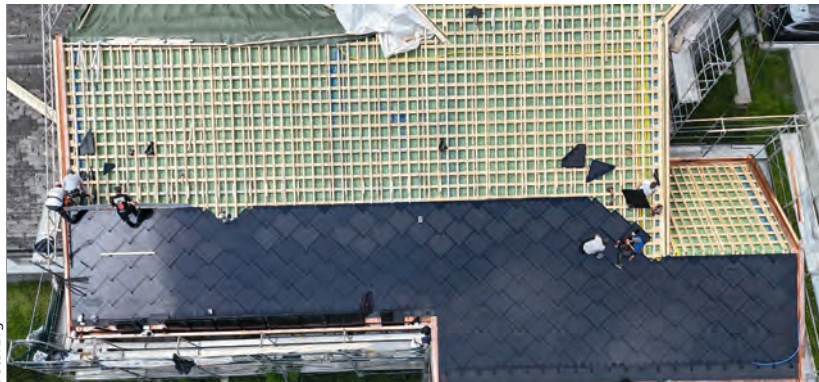
Nach dem Winterunterbruch, wird seit Februar fleissig an dem Neubau des Pfarrhauses in Gstaad weitergearbeitet. Mittlerweile ist das gesamte Untergeschoss fertig. Der Betondeckel, welcher bodenerdig mit der Strasse abschliesst, ist gemacht. Eventuell muss der Bau wegen verschiedener Sommeranlässe in Gstaad unterbrochen werden. Das Ziel, bis Ende September den Holzaufbau zu stellen, wird weiter anvisiert.

Im Jahr 2025 wurden Ausgaben von 106 903.95 Franken für die Planung des Neubaus und 1 034 506.05 Franken für den Neubau selbst über die Investitionsrechnung verbucht. Die gesamte Kreditsumme beträgt 400 000 (KGV vom 29. November 2020) für die Planung und 8 161 640 Franken (KGV vom 18. Juni 2024) für den Neubau. Präsident Felix Neff erwähnte schmun-

zelnd nebenbei, dass sie gerade die 58. Bausitzung durchgeführt hätten, aber für solch ein freudiges Projekt, nimmt man den Zeitaufwand gerne in Kauf.

Zukunft mit Aussicht

... unsere Pfarrei neu denken: Für die Zukunft der Pfarreien im Fokus, wurde, vor allem auch, weil immer weniger Theologen ausgebildet werden, eine Arbeitsgruppe gebildet. Kaplane zu finden, gestaltet sich einfacher, aber die römisch-katholische Kirche im Obersimmental-Saanenland braucht einen Theologen, der auch die Gemeinde leiten kann. Eine weitaus umfangreichere Tätigkeit. Die Arbeitsgruppe möchte darum Ideen für eine zukunftsfähige Pfarrei erarbeiten und freut sich über Inputs der Kirchgemeindeglieder, die alle mit einem Pfarreibrief und einer Antwortkarte angeschrieben wurden. KERSTIN KOPP



Das Photovoltaikdach auf der katholischen Kirche Zweisimmen.

Fortsetzung «Ferien(s)pass»

Erster Ferienpass unter neuer Leitung

Das neue Ferien(s)pass-Team besteht künftig aus sechs Vorstandsfrauen, die die breite Aufgaben-Palette unter sich aufteilen und den Ferienpass voller Elan und neuen Ideen weiterführen. Geführt wird der neue Vorstand von Jennifer Mändli aus Krattigen als Präsidentin. Als Vize-Präsidentin amtiert Gaby Siegenthaler aus Wimmis. Cornelia Siegenthaler aus Oberwil fungiert als Sekretärin, derweil Monika Marty aus Spiez die Kasse führt. Die beiden Beisitzerinnen Britta Holzer aus Latterbach und Bettina Ogi aus Erlenbach – notabene als einzige «Einheimische» hat sie schon als Kind am Ferienpass Niedersimmental selbst mitgemacht – komplettieren den neuen Vorstand. Es sind alles engagierte Mütter, die

selbst in der eigenen Jugendzeit sowie durch ihre Kinder mit dem Ferienpass in Berührung gekommen sind: So hat Cornelia Siegenthaler als Kind schon selbst am Ferienpass in ihrer ursprünglichen Heimat mitgemacht und das Inserat in der Simmental Zeitung gesehen: «Mami, geh da hin und hilf mit», wünschten sich denn auch ihre Kinder. Jennifer Mändlis Sohn brachte den Flyer von der Schule nach Hause und macht im Ferienpass begeistert mit. Britta Holzer schliesslich wurde von ihrer Nachbarin Beatrice Kunz darauf angesprochen: «Mein Sohn fand seinen Sport über den Ferienpass: Gerade vergangenes Wochenende wurde er nun mit den Rollhockey-Junioren vom RHC Wimmis Vizeschweizermeister!»

Viel Flexibilität war gefordert

Keine Frage, dass da die Mama sich gerne entsprechend engagiert. Doch

das Mandat ist nicht zu unterschätzen – die Frauen haben mit dem Ferienpass ein gerüttelt Mass an Zusatzarbeiten übernommen.

Die sechs Frauen kannten sich zuvor nicht – im Herbst 2025 fand das erste Treffen statt. Für alle war klar, dieses Angebot darf nicht sterben! Die Rollen und Aufgaben zu verteilen, war eine echte Herausforderung. Jede hat nun ihr Ressort, das sie abdeckt. Der Zeitaufwand ist nicht zu unterschätzen und war ursprünglich schwer fassbar. Nun steht mit den bevorstehenden Sommerferien «der Monat der Wahrheit» vor der Türe – und der Ferien(s)pass Niedersimmental/Aeschi/Krattigen startet am 4. Juli in seine 34. Ausgabe.

Dazu wünschen wir dem neuen Team, den teilnehmenden Kindern und den Veranstalterinnen einfach nur gutes Gelingen und vor allem viel Freude!

LUZIA WYSSEN

Spass garantiert im Ferien(s)pass

Fünf Wochen – eine herrlich lange Zeit steht bevor – die Sommerferien! Genau so lange dauert der Ferienpass: 439 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren haben sich angemeldet, erfreulicherweise einige mehr als im Vorjahr. Sie konnten sich für maximal je acht Angebote anmelden. So lösten 108 Angebote 2310 Buchungen aus. Auch Ferienkinder und Auswärtige durften sich anmelden. Viele Angebote wurden zwei- und dreifach überbucht und nur wenige mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden. Absolute Favoriten sind beispielsweise «Motivtorte» oder «Kräutersalz machen» – aber auch sportliche Angebote wie Segel- und SUP-Kurse. Und auch der Einblick in diverse Berufe fand reges Interesse.

Abstimmungsergebnisse vom 14. Juni 2026

	Stimmbet.	Eidgenössische Vorlagen								Kantonale Vorlage			
		Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!»				Änderung des Zivildienstgesetzes				Projektierungskredit für das Kunstmuseum Bern (Sanierung und Ersatzneubau)			
		Ja	Nein	% Ja	% Nein	Ja	Nein	% Ja	% Nein	Ja	Nein	% Ja	% Nein
Lenk	60.7%	552	534	50.80%	49.20%	574	483	54.30%	45.70%	268	713	27.30%	72.70%
St. Stephan	65.9%	523	148	77.90%	22.10%	484	166	74.50%	25.50%	99	529	15.80%	84.20%
Zweisimmen	58.8%	747	581	56.30%	43.80%	825	475	63.50%	36.50%	377	832	31.20%	68.80%
Boltigen	60.4%	484	137	77.90%	22.10%	425	175	70.80%	29.20%	97	491	16.50%	83.50%
Oberwil	65.8%	361	93	79.50%	20.50%	334	107	75.70%	24.30%	54	378	12.50%	87.50%
Därstetten	62.9%	322	92	77.80%	22.20%	303	118	72.00%	28.00%	63	346	15.40%	84.60%
Erlenbach	62.4%	614	227	73.00%	27.00%	554	269	67.30%	32.70%	191	590	24.50%	75.50%
Diemtigen	63.8%	977	236	80.50%	19.50%	838	332	71.60%	28.40%	230	858	21.10%	78.90%
Wimmis	59.7%	756	432	63.60%	36.40%	786	391	66.80%	33.20%	330	800	29.20%	70.80%
Spiez	61.2%	2763	3239	46.00%	54.00%	3191	2704	54.10%	45.90%	2612	2953	46.90%	53.10%
Kanton Bern	60.0%	198 710	246 796	44.60%	55.40%	219 894	218 236	50.20%	49.80%	199 406	214 493	48.20%	51.80%
Total Schweiz	58.9%	1 492 603	1 808 916	45.21%	54.79%	1 690 343	1 531 878	52.46%	47.54%				